

INVESTORENINFORMATION

Wien, am 25. Februar 2011

Starkes Betriebsergebnis und sinkende Risikokosten steigern Nettogewinn der Erste Group im Jahr 2010 um 12,4% auf EUR 1.015,4 Mio

HIGHLIGHTS

- Die Erste Group erwirtschaftete 2010 ein Rekord-**Betriebsergebnis** in der Höhe von **EUR 3.987,9 Mio** (+5,7% gegenüber 2009). Die **Betriebserträge**, die mit **EUR 7.804,7 Mio** (+3,0% im Vergleich zum Vorjahr) einen neuen Höchstwert erreichten, trugen wesentlich zu diesem Erfolg bei. Gleichzeitig blieben die **Verwaltungsaufwendungen** mit **EUR 3.816,8 Mio** (+0,2% gegenüber 2009) stabil. Dementsprechend verbesserte sich auch die **Kosten-Ertrags-Relation** von 50,2% auf **48,9%**.
- Der positive Trend beim Zins- und Provisionsüberschuss machte den Rückgang im Handelsergebnis mehr als wett. Die Ausweitung der zinstragenden Aktiva wirkte sich positiv auf den **Zinsüberschuss** aus, der um 3,7% auf **EUR 5.412,5 Mio** anstieg. Vor allem der **Provisionsüberschuss** verzeichnete 2010 mit einem Plus von 9,2% auf **EUR 1.936,0 Mio** ein starkes Wachstum. Dazu haben höhere Provisionseinnahmen aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr beigetragen. Das **Handelsergebnis** sank nicht unerwartet vom Rekordniveau im Vorjahr um 22,0% auf EUR 456,2 Mio.
- Die **Risikokosten** sanken 2010 um 1,2% auf **EUR 2.031,2 Mio** bzw. **155 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (2009: EUR 2.056,6 Mio bzw. 161 Basispunkte). Obwohl der Zuwachs der Not leidenden Kredite (NPL) im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächer war, erhöhte sich die NPL-Quote gemessen an den Kundenkrediten 2010 von 6,6% auf 7,6%. Im Vergleich zum Vorquartal blieb die NPL-Quote erstmals seit dem zweiten Quartal 2008 stabil. Die NPL-Deckungsquote (Deckung notleidender Forderungen durch Risikovorsorgen) verbesserte sich auf 60,0% (31. Dezember 2009: 57,2%).
- Der **Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten**¹ stieg im Jahr 2010 um 12,4% von EUR 903,4 Mio auf **EUR 1.015,4 Mio**, obwohl etwa die Bankensteuer in Ungarn das Ergebnis mit EUR 49,8 Mio vor Steuern belastete. Die Cash-Eigenkapitalverzinsung fiel aufgrund der erheblich ausgeweiteten Eigenkapitalbasis von 9,7% im Vorjahr auf nunmehr 8,2%.
- Die **Bilanzsumme** stieg 2010 um 2,1% auf **EUR 205,9 Mrd.** Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite nahm die Bedeutung des Kundengeschäfts zu: Die Kundenforderungen stiegen unter dem Einfluss von Währungsschwankungen um 2,8% auf EUR 132,7 Mrd (Ende 2009: EUR 129,1 Mrd), die Kundeneinlagen um 4,4% auf EUR 117,0 Mrd (Ende 2009: EUR 112,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** verbesserte sich auf **113,4%** (Ende 2009: 115,3%). Die Bedeutung der Interbankeinlagen als kurzfristige Refinanzierungsquelle ging im Vergleich zu 2009 um 23,4% auf EUR 20,2 Mrd erneut stark zurück.
- Die Kapitalbasis der Erste Group wurde vor allem durch die steigenden Gewinne weiter gestärkt: Das **Eigenkapital**² stieg im Vergleich zum Jahresende 2009 um 6,9% auf **EUR 13,6 Mrd.** Einhergehend mit einem stagnierenden Kreditwachstum, fielen die gesamten **risikogewichteten Aktiva** von EUR 123,9 Mrd zum Jahresende 2009 auf **EUR 119,8 Mrd.** Dementsprechend erhöhte sich die Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko) auf 10,2% (Ende 2009: 9,2%). Die enger definierte **Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** verbesserte sich ebenfalls deutlich von 8,3% auf **9,2%**.
- Auf Basis der guten Ertragslage wird der Vorstand der Erste Group der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 wiederum eine **Dividende** von **EUR 0,65** (2009: EUR 0,65) vorschlagen.

¹ Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Die Erste Group erwirtschaftete 2010 den höchsten Nettogewinn seit 2007. Zu dieser Performance trugen vor allem das erneut ausgezeichnete Betriebsergebnis und der erstmals seit 2004 festzustellende Rückgang der Risikokosten sowie die sehr gute Entwicklung in der Slowakei bei. Dass wir als Unternehmen unsere Effizienz beachtlich verbessert haben, zeigt sich daran, dass der Nettogewinn seit 2007 nur leicht rückläufig war, während sich die Risikokosten im gleichen Zeitraum mehr als vervierfachten. Die gestiegene Profitabilität hat auch zu einer Ausweitung unserer Kapitalbasis geführt, die nunmehr ein Niveau erreicht hat, das den Anforderungen unseres an der Realwirtschaft orientierten Geschäftsmodells mehr als genügt“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der vorläufigen Jahresergebnisse 2010. „Der Zugang zu günstiger langfristiger Refinanzierung sowie die rasch abnehmende Abhängigkeit vom Interbankmarkt verschafften uns auch im Geschäftsjahr 2010 einen klaren Wettbewerbsvorteil“, so Treichl weiter. „Das Geschäftsumfeld in Zentral- und Osteuropa war geprägt von der Rückkehr des Wirtschaftswachstums in nahezu allen Kernmärkten der Erste Group. Dazu kam, dass der geringere Verschuldungsgrad der CEE-Staaten im Vergleich zu West- und Südeuropa Beachtung gefunden hat. Die wirtschaftliche Erholung in unserer Region war im vergangenen Jahr nahezu ausschließlich auf den Exporterfolg zurückzuführen. Wir sind jedoch überzeugt, dass die flexiblen Wirtschaftsstrukturen in CEE eine Belebung des Privatkonsums 2011 im heurigen Jahr unterstützen und auch zum weiteren Wachstum der Erste Group beitragen werden“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Das **Betriebsergebnis** stieg auf EUR 3.987,9 Mio (+5,7% gegenüber EUR 3.771,4 Mio im Geschäftsjahr 2009). Das bislang beste operative Ergebnis in der Geschichte der Erste Group war vor allem auf Zuwächse im Provisions- und Zinsergebnis sowie auf konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 3,0% auf EUR 7.804,7 Mio (nach EUR 7.578,8 Mio im Geschäftsjahr 2009). Dazu trugen in erster Linie ein höherer Provisionsüberschuss (+9,2% auf EUR 1.936,0 Mio) sowie ein gestiegenes Zinsergebnis (+3,7% auf EUR 5.412,5 Mio) bei. Beim Handelsergebnis gab es einen Rückgang um 22,0% auf 456,2 Mio. Da die **Verwaltungsaufwendungen** im Vergleich zum Vorjahr stabil blieben (+0,2% auf EUR 3.816,8 Mio), wurde die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 48,9% (Geschäftsjahr 2009: 50,2%) verbessert.

Der **Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten** erhöhte sich um 12,4% von EUR 903,4 Mio auf EUR 1.015,4 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen, wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, sank von 9,7% (ausgewiesener Wert: 9,1%) im Jahr 2009 auf nunmehr 8,2% (ausgewiesener Wert: 7,7%). Dies erklärt sich vor allem mit der um gut 30% stärkeren Eigenkapitalbasis (durchschnittliches Eigenkapital 2009: EUR 10,0 Mrd; 2010: EUR 13,3 Mrd).

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag 2010 mit EUR 2,54 (ausgewiesener Wert: EUR 2,33) unter jenem des Geschäftsjahres 2009 (EUR 2,57; ausgewiesener Wert: 2,37). Auch hier wirkte sich die stärkere Kapitalbasis aus.

Die **Bilanzsumme** ist seit dem Jahresende 2009 um 2,1% auf EUR 205,9 Mrd angestiegen. Der Zuwachs erklärt sich einerseits mit der Umstellung auf die Bruttobuchung bei derivativen Finanzinstrumenten und andererseits mit höheren Kundeneinlagen sowie Kundenforderungen. Ein Teil des Anstiegs im Kundengeschäft war auf Währungsbewegungen in Zentral- und Osteuropa (EUR/CZK, CHF/HUF, CHF/EUR) zurückzuführen. Die Bedeutung des Interbankgeschäfts ging weiter zurück.

Bei einem Rückgang der risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die **Eigenmittelquote** von 12,7% zum Jahresende 2009 auf 13,6% per 31. Dezember 2010. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem

gesetzlichen Mindestanforderung von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, betrug zum 31. Dezember 2010 10,2% (nach 9,2% Ende 2009).

Ausblick

Für alle Märkte der Erste Group in Zentral- und Osteuropa wird 2011 ein leichtes Wachstum prognostiziert. Tschechien und die Slowakei werden dabei auf ihrer soliden Entwicklung im Jahr 2010 aufbauen können. Rumänien hingegen sollte im Jahr 2011 die Rezession überwinden, wobei mit einem spürbaren Wirtschaftswachstum nicht vor der zweiten Jahreshälfte gerechnet werden kann. Ungarn sollte von einem beschleunigten Wirtschaftswachstum profitieren, startet allerdings von einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Trotzdem sind in beiden Ländern auch 2011 erhöhte Risikokosten zu erwarten.

Die besseren makroökonomischen Fundamentaldaten sollten auf Gruppenebene zu sukzessiv sinkenden Risikokosten und einer weiteren Verbesserung der Profitabilität führen. Letztere sollte durch ein anhaltend robustes Betriebsergebnis, basierend auf einem mittleren einstelligen Kreditwachstum, relativ stabilen Margen und striktem Kostenmanagement unterstützt werden. Steigende Provisionserträge, u.a. auf Grund verstärkter Nachfrage nach Fonds Management- und Versicherungsprodukten sowie Debt Capital Markets-Transaktionen sollten verstärkt zum Betriebsergebnis beitragen. Außerordentliche Aufwendungen wie die Bankensteuer in Österreich (ca. EUR 100 Mio nach Steuern im Jahr 2011) und Ungarn (ca. EUR 35 Mio nach Steuern im Jahr 2011) werden jedoch den Nettogewinn belasten. Insgesamt betrachtet, ist die Erste Group auf Grund der verbesserten Ertragskraft in der Lage, das Partizipationskapital ohne weitere Kapitalmaßnahme zurückzuzahlen.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	2010	2009	Vdg.
Zinsüberschuss	5.412,5	5.220,9	3,7%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.031,2	-2.056,6	-1,2%
Provisionsüberschuss	1.936,0	1.772,8	9,2%
Handelsergebnis	456,2	585,1	-22,0%
Verwaltungsaufwand	-3.816,8	-3.807,4	0,2%
Sonstiger Erfolg	-441,6	-453,5	2,6%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.515,1	1.261,3	20,1%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss	1.186,4	976,6	21,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	171,0	73,2	>100,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	1.015,4	903,4	12,4%

Zinsüberschuss: +3,7% gegenüber 2009

Der Zinsüberschuss stieg von EUR 5.220,9 Mio im Geschäftsjahr 2009 um 3,7% auf EUR 5.412,5 Mio. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) blieb im Geschäftsjahr 2010 in Österreich und Zentral- und Osteuropa stabil; sie lag gruppenweit knapp über 3,0%. Die Nachfrage nach neuen Krediten war, ausgenommen in der Slowakei, schwach.

Provisionsüberschuss: +9,2% gegenüber 2009

in EUR Mio	2010	2009	Vdg.
Kreditgeschäft	304,0	317,1	-4,1%
Zahlungsverkehr	847,3	816,4	3,8%
Kartengeschäft	182,1	183,8	-0,9%
Wertpapiergeschäft	455,1	377,8	20,5%
Fondsgeschäft	215,8	169,6	27,2%
Depotgebühren	43,0	27,4	56,9%
Brokerage	196,3	180,8	8,6%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	112,0	95,5	17,3%
Bausparvermittlungsgeschäft	40,1	37,7	6,4%
Devisen-/Valutengeschäft	26,1	25,1	4,0%
Investmentbankgeschäft	25,9	15,1	71,5%
Sonstiges	125,5	88,1	42,5%
Gesamt	1.936,0	1.772,8	9,2%

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich 2010 um 9,2% von EUR 1.772,8 Mio auf EUR 1.936,0 Mio. Zuwächse gab es vor allem im Wertpapiergeschäft der österreichischen Tochtergesellschaften und der Sparkassen im Haftungsverbund sowie im Zahlungsverkehrsgeschäft der CEE-Töchter. Wie schon in den Vorperioden setzte das Versicherungsvermittlungsgeschäft seine gute Performance fort. Das Ergebnis aus dem Investmentbankgeschäft verbesserte sich auf Basis des höheren Debt Capital Markets Marktanteils in CEE signifikant.

Handelsergebnis: -22,0% gegenüber 2009

Da die Rückgänge im Wertpapierhandel (um 33,2 % auf EUR 170,0 Mio) sowie im Devisen- und Valutenhandel (um 22,5% auf EUR 218,0 Mio) die Zuwächse im Handel mit Derivaten (um 38,9% auf EUR 68,2 Mio) nicht kompensieren konnten, blieb das Handelsergebnis im Geschäftsjahr 2010 mit EUR 456,2 Mio unter dem überdurchschnittlichen Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 585,1 Mio.

Verwaltungsaufwand: +0,2% gegenüber 2009

in EUR Mio	2010	2009	Vdg.
Personalaufwand	-2.263,8	-2.227,5	1,6%
Sachaufwand	-1.165,9	-1.202,3	-3,0%
Abschreibungen	-387,1	-377,6	2,5%
Gesamt	-3.816,8	-3.807,4	0,2%

Die **Verwaltungsaufwendungen** blieben mit EUR 3.816,8 Mio stabil (+0,2% gegenüber EUR 3.807,4 Mio im Jahr 2009; währungsbereinigt: -0,8%).

Der Personalaufwand erhöhte sich um 1,6% bzw. währungsbereinigt um 0,9% von EUR 2.227,5 Mio auf EUR 2.263,8 Mio trotz positiver Effekte von bereits 2009 umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen; diese hatten zu einem Rückgang des Personalstandes insbesondere bei den Sparkassen und in Zentral- und Osteuropa (vor allem in der Slowakei sowie Ungarn) geführt.

Personalstand³

	Dez 10	Dez 09	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.272	50.488	-0,4%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.068	16.107	-0,2%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.488	8.359	1,5%
HV-Sparkassen	7.580	7.748	-2,2%
Zentral- und Osteuropa / International	34.204	34.381	-0,5%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.711	10.698	0,1%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.112	9.012	1,1%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.004	4.238	-5,5%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.900	3.181	-8,8%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.317	2.265	2,3%
Erste Bank Serbia	910	909	0,1%
Erste Bank Ukraine	1.736	1.727	0,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.514	2.351	6,9%

Der **Sachaufwand** sank im Geschäftsjahr 2010 um 3,0% bzw. währungsbereinigt um 4,4% von EUR 1.202,3 Mio auf EUR 1.165,9 Mio. Dabei konnten Einsparungen vor allem im Bereich der EDV-Kosten erzielt werden.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen im Geschäftsjahr 2010 um 2,5% oder währungsbereinigt um 1,1% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 377,6 Mio auf EUR 387,1 Mio.

Betriebsergebnis: +5,7% gegenüber 2009

Basierend auf einer Steigerung der **Betriebserträge** um 3,0% von EUR 7.578,8 Mio auf EUR 7.804,7 Mio und einer nur leichten Ausweitung der **Verwaltungsaufwendungen** (um 0,2% von EUR 3.807,4 Mio auf EUR 3.816,8 Mio) verbesserte sich das **Betriebsergebnis** von EUR 3.771,4 Mio im Geschäftsjahr 2009 um 5,7% auf EUR 3.987,9 Mio im Geschäftsjahr 2010.

Risikovorsorgen: -1,2% gegenüber 2009

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, verminderten sich im Jahresvergleich um 1,2% von EUR 2.056,6 Mio auf EUR 2.031,2 Mio. Im Geschäftsjahr 2010 betragen die **Risikokosten**, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 155 Basispunkte (Geschäftsjahr 2009: 161 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg: -23,5% gegenüber 2009

Der sonstige betriebliche Erfolg verschlechterte sich von EUR -355,8 Mio im Geschäftsjahr 2009 auf EUR -439,3 Mio im Geschäftsjahr 2010. Hauptverantwortlich dafür waren die insbesondere wegen der Bankensteuer in Ungarn von EUR 24,8 Mio auf EUR 71,9 Mio angewachsenen sonstigen Steuern sowie die von EUR 28,0 Mio auf EUR 51,9 Mio gestiegenen Firmenwertabschreibungen für kleinere Beteiligungen (davon waren EUR 21,3 Mio Sparkassen im Haftungsverbund zuzurechnen). Grundsätzlich sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock)

³ Stichtagswerte.

im Ausmaß von EUR 69,5 Mio (31. Dezember 2009: EUR 67,2 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 66,2 Mio (31. Dezember 2009: EUR 55,9 Mio) enthalten. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2010 Bewertungsvorsorgen für EDV-Projekte, für tschechische und slowakische Immobilien, für das Leasing-Portfolio der BCR sowie Rückstellungen für Rechtsfälle über insgesamt EUR 91,5 Mio vorgenommen.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Erfreulich entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte: Das im Geschäftsjahr 2010 insgesamt erzielte negative Ergebnis war mit EUR 2,3 Mio deutlich geringer als im Jahr 2009 (EUR 97,7 Mio). Dabei kompensierten im Geschäftsjahr 2010 die erheblich reduzierten Abwertungserfordernisse bzw. Verkaufsgewinne von strukturierten und eigenkapitalbezogenen Produkten im AfS-Bestand die im Jahresvergleich gesunkenen Bewertungserfolge von Wertpapieren im Fair Value-Bestand. Der Wertberichtigungsbedarf für Wertpapiere im HtM-Bestand ging hingegen nur leicht zurück.

Der Marktwert des **ABS/CDO-Portfolios** der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 31. Dezember 2010 unverändert gegenüber dem Jahresende 2009 EUR 1,9 Mrd. Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich im FV-Bestand eine erfolgswirksame Bewertung von EUR 34,3 Mio (Geschäftsjahr 2009: EUR 56,5 Mio). Abschreibungen waren sowohl im AfS-Bestand in Höhe von EUR 14,0 Mio (2009: EUR 42,1 Mio) als auch im HtM-Bestand in Höhe von EUR 8,4 Mio erforderlich. Darüber hinaus kam es zu Verkaufsverlusten im AfS-Bestand von EUR 2,0 Mio (2009: EUR 33,2 Mio). Daraus resultierte im Geschäftsjahr 2010 ein positiver Gesamteffekt vor Steuern von EUR 9,9 Mio (gegenüber dem negativen Effekt des Vorjahres von EUR 18,8 Mio). Im AfS-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung im Geschäftsjahr 2010 zu einem – gegen das Kapital verrechneten – Anstieg um EUR 65,4 Mio (im Geschäftsjahr 2009 EUR 281,8 Mio).

Jahresüberschuss und Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten

Der **Jahresüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 20,1% von EUR 1.261,3 Mio auf EUR 1.515,1 Mio.

Der **Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten** erhöhte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 um 12,4% von EUR 903,4 Mio auf EUR 1.015,4 Mio.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10
Zinsüberschuss	1.380,0	1.323,6	1.361,2	1.390,7	1.337,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-607,4	-531,2	-553,0	-504,2	-442,8
Provisionsüberschuss	459,5	471,5	493,5	475,7	495,3
Handelsergebnis	82,1	141,2	98,8	143,9	72,3
Verwaltungsaufwand	-927,1	-953,1	-945,3	-973,3	-945,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-154,0	-67,7	-91,1	-124,6	-155,9
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	56,8	13,0	-37,6	16,8	1,8
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-97,7	0,1	36,3	-17,9	-9,3
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-8,8	4,7	-0,1	-3,8	-6,3
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	183,4	402,1	362,7	403,3	347,0
Steuern vom Einkommen	-15,1	-92,5	-83,4	-92,8	-60,0
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	168,3	309,6	279,3	310,5	287,0
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	-15,0	54,4	62,6	45,6	8,4
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	183,3	255,2	216,7	264,9	278,6

Der **Zinsüberschuss** verschlechterte sich im Quartalsvergleich um 3,9% von EUR 1.390,7 Mio auf EUR 1.337,0 Mio. Dies war größtenteils auf die geplanten Rückgänge im Internationalen Geschäft, die gesunkene Zinsspanne in Rumänien sowie ein niedrigeres Leasingvolumen und das auch 2010 anhaltend niedrige Zinsumfeld in den Kernmärkten der Erste Group zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** erreichte im vierten Quartal ein neues Jahreshoch und stieg von EUR 475,7 Mio im dritten Quartal 2010 um 4,1% auf EUR 495,3 Mio, dazu trugen im Wesentlichen Zuwächse im Wertpapiergeschäft bei.

Das **Handelsergebnis** sank gegenüber dem Vorquartal um 49,8% von EUR 143,9 Mio auf EUR 72,3 Mio. Die Einnahmen aus dem Devisen- und Valutengeschäft gingen von EUR 68,5 Mio auf EUR 38,7 Mio zurück, die Ergebnisse aus dem Wertpapier- und Derivatgeschäft verringerten sich im Quartalsvergleich von EUR 75,4 Mio auf EUR 33,6 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** verbesserte sich im vierten Quartal 2010 um 2,9% von EUR 973,3 Mio auf EUR 945,1 Mio. Der Anstieg im **Personalaufwand** um 7,0% von EUR 566,5 Mio auf EUR 606,3 Mio im vierten Quartal 2010 resultierte unter anderem aus Rückstellungsdotierungen für leistungsabhängige Zahlungen aufgrund des hervorragenden operativen Geschäftsergebnisses im Gesamtjahr 2010. Im **Sachaufwand** kam es hingegen zu einem Rückgang um 24,0% von EUR 312,3 Mio auf EUR 237,2 Mio, der sich durch niedrigere EDV-Aufwendungen sowie gesunkene Rechts- und Beratungskosten erklärt. Bedingt durch Aktivierungen am Jahresende stiegen die **Abschreibungen** um 7,5% von EUR 94,5 Mio auf EUR 101,6 Mio im vierten Quartal 2010.

Trotz rückläufiger Kosten verringerte sich das **Betriebsergebnis** im vierten Quartal 2010 vom Rekordwert von EUR 1.037,0 Mio im dritten Quartal 2010 um 7,5% auf EUR 959,5 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verschlechterte sich insbesondere infolge der gesunkenen Betriebserträge von 48,4% im dritten Quartal 2010 auf 49,6% im vierten Quartal 2010.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** lagen mit EUR 442,8 Mio, vor allem wegen höherer Auflösungen im Großkundengeschäft, um 12,2% niedriger als im dritten Quartal 2010 (EUR 504,2 Mio) und erreichten somit den niedrigsten Stand seit dem ersten Quartal 2009.

Der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** verschlechterte sich um 25,1% von EUR -124,6 Mio im Vorquartal auf EUR -155,9 Mio, Hauptursache dafür war die Firmenwertabschreibung für kleinere Beteiligungen.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** entwickelte sich negativ von EUR -4,9 Mio im dritten Quartal 2010 auf EUR -13,8 Mio im vierten Quartal 2010.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** sank um 14,0% von EUR 403,3 Mio im dritten Quartal 2010 auf EUR 347,0 Mio im vierten Quartal 2010.

Der den **Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenüberschuss** verbesserte sich um 5,2% von EUR 264,9 Mio im dritten Quartal 2010 auf EUR 278,6 Mio im vierten Quartal 2010.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Dez 10	Dez 09	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	12.496	13.140	-4,9%
Forderungen an Kunden	132.729	129.134	2,8%
Risikovorsorgen	-6.119	-4.954	23,5%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	48.431	45.010	7,6%
Sonstige Aktiva	18.401	19.380	-5,1%
Summe der Aktiva	205.938	201.710	2,1%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich per 31. Dezember 2010 insbesondere bei den ausländischen Zwischenbankgeschäften um 4,9% von EUR 13,1 Mrd zum Jahresende 2009 auf EUR 12,5 Mrd. Dabei kompensierte der generelle starke Rückgang im Interbankgeschäft die Ausweitung der Repogeschäfte mit der tschechischen Nationalbank (EUR +1,7 Mrd).

Die **Forderungen an Kunden** stiegen von EUR 129,1 Mrd um 2,8% auf EUR 132,7 Mrd, wobei der Anstieg im Wesentlichen aus Zuwächsen im Privatkundengeschäft bei den Sparkassen und den CEE-Töchtern – teilweise jedoch aufgrund der Währungsveränderungen – resultierte.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 5,0 Mrd auf EUR 6,1 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen stieg zum 31. Dezember 2010 von 6,6% auf 7,6%. Gleichzeitig verbesserte sich die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen weiter. Diese stieg von 57,2% zum Jahresende 2009 auf 60,0%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte blieben seit dem Jahresende 2009 mit EUR 34,4 Mrd nahezu unverändert. Die Rückgänge im FV-Portfolio um 18,8% auf 2,4 Mrd und im HtM-Portfolio um 4,5% auf EUR 14,2 Mrd wurden durch Zuwächse im AfS-Portfolio um 8,3% auf EUR 17,8 Mrd ausgeglichen.

in EUR Mio	Dez 10	Dez 09	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.154	26.295	-23,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	117.016	112.042	4,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.298	29.612	5,7%
Sonstige Passiva	14.503	11.490	26,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.838	6.148	-5,0%
Kapital	17.129	16.123	6,2%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.544	3.414	3,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.585	12.709	6,9%
Summe der Passiva	205.938	201.710	2,1%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 4,4% von EUR 112,0 Mrd auf EUR 117,0 Mrd und somit deutlich stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Zuwächse in Tschechien – insbesondere bei Spareinlagen sowie Einlagen von Firmenkunden, jedoch teilweise bedingt durch die Währungsaufwertung –, der Slowakei und Österreich getrieben. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich zum 31. Dezember 2010 auf 113,4% und lag somit unter jenem zum 31. Dezember 2009 (115,3%).

Neuemissionen (u.a. Pfandbriefe) führten zu einer Erhöhung der **verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 29,6 Mrd um 5,7% auf EUR 31,3 Mrd. Der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 23,4% auf EUR 20,2 Mrd dokumentiert die starke Abnahme der Abhängigkeit von kurzfristigen Interbankeinlagen. Die langfristige Refinanzierung erfolgte vermehrt über Pfandbriefe.

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken zum 31. Dezember 2010 auf EUR 119,8 Mrd (31. Dezember 2009: EUR 123,9 Mrd). Der Rückgang der risikogewichteten Aktiva war auf einen höheren Anteil von Hypothekarkrediten und auf das wie geplant rückläufige Geschäftsvolumen im Internationalen Geschäft zurückzuführen.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG stiegen von EUR 15,8 Mrd zum Jahresende 2009 auf EUR 16,2 Mrd per 31. Dezember 2010. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,6 Mrd), lag bei 169% (Jahresende 2009: 159%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 12,2 Mrd (Jahresende 2009: EUR 11,5 Mrd).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko stieg die Tier 1-Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 10,2% (Jahresende 2009: 9,2%), die Core Tier 1-Quote verbesserte sich zum 31. Dezember 2010 auf 9,2% (Jahresende 2009: 8,3%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 31. Dezember 2010 bei 13,6% (Jahresende 2009: 12,7%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg und seit Mai 2009 Weinviertel), sowie die s Bausparkasse.

Das operative Ergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2010 um 20,1% oder EUR 66,0 Mio auf EUR 394,3 Mio. Ausschlaggebender Faktor dafür war insbesondere der deutliche Anstieg im Provisionsüberschuss von EUR 302,8 Mio um EUR 42,4 Mio oder 14,0% auf EUR 345,2 Mio; positiv wirkte sich vor allem das sehr gute Wertpapiergeschäft aus. Der Nettozinsertrag verbesserte sich von EUR 637,5 Mio um EUR 6,8 Mio oder 1,1% auf EUR 644,3 Mio im laufenden Geschäftsjahr. Das Handelsergebnis stieg von EUR 9,4 Mio im Jahr 2009 um EUR 2,1 Mio bzw. 22,6% auf EUR 11,5 Mio. Kontinuierliche Kostensenkungsmaßnahmen führten zu Einsparungen im Verwaltungsaufwand von EUR 14,6 Mio, der von EUR 621,4 Mio im Vorjahr um 2,4% auf EUR 606,8 Mio zurückging. Das gute operative Ergebnis führte zu einer signifikanten Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation von 65,4% im Geschäftsjahr 2009 auf nunmehr 60,6%.

Die Risikovorsorgen sanken um EUR 3,1 Mio oder 2,0% von EUR 151,4 Mio auf nunmehr EUR 148,3 Mio. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich von EUR 3,2 Mio im Vorjahr um EUR 28,9 Mio auf EUR -25,7 Mio, vorwiegend bedingt durch Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 129,1 Mio um EUR 37,8 Mio oder 29,3% auf EUR 166,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 14,6% nach 11,4% im Vorjahr.

Haftungsverbund

Der Nettozinsertrag sank im laufenden Geschäftsjahr um EUR 15,7 Mio oder 1,6% von EUR 957,1 Mio in 2009 auf EUR 941,4 Mio. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 393,6 Mio im Vorjahr um EUR 28,0 Mio oder 7,1% auf EUR 421,6 Mio. Dies resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen im Wertpapier- und Versicherungsgeschäft. Das Handelsergebnis sank von EUR 50,3 Mio im Vorjahr um EUR 23,1 Mio oder 45,8% auf EUR 27,2 Mio. Dies erklärt sich hauptsächlich mit Erträgen aus Zinsderivaten im Jahr 2009, die im Geschäftsjahr 2010 nicht wiederholt werden konnten. Zusammen mit einem Anstieg in den Betriebsaufwendungen um EUR 17,8 Mio oder 2,0% auf nunmehr EUR 930,9 Mio verringerte sich das operative Ergebnis von EUR 488,0 Mio um EUR 28,7 Mio oder 5,9% auf EUR 459,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich von 65,2% auf 67,0% im Geschäftsjahr 2010.

Die Risikovorsorgen gingen 2010 um EUR 28,0 Mio oder 8,5% von EUR 331,3 Mio im Vorjahr auf EUR 303,3 Mio zurück. Ursache für die deutliche Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -163,3 Mio im Jahr 2009 um EUR 138,9 Mio auf EUR -24,4 Mio waren größtenteils Abschreibungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands im Vorjahr. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank von EUR -3,7 Mio im Jahr 2009 um EUR 1,5 Mio auf EUR -5,2 Mio.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des Geschäftsjahres 2009 mit jenen des Geschäftsjahres 2010 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“ oder „2009“ dementsprechend auf das Geschäftsjahr 2009, und Bezeichnungen wie „heuer“ oder „2010“ auf das Geschäftsjahr 2010. Die Bezeichnung „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechnenden Periodenüberschuss“.

Tschechische Republik

Im Geschäftsjahr 2010 verbesserte sich das Betriebsergebnis der Česká spořitelna gegenüber dem Vorjahr um EUR 63,5 Mio bzw. 7,4% (währungsbereinigt: +2,7%) von EUR 853,1 Mio auf EUR 916,6 Mio. Dies basiert im Wesentlichen auf Steigerungen im Provisions- und Handelsergebnis. Bedingt durch höhere Erträge im Retailbereich und aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft, stieg das Provisionsergebnis von EUR 429,5 Mio im Vorjahr um EUR 47,3 Mio oder 11,0% (währungsbereinigt: +6,1%) auf EUR 476,8 Mio. Das Handelsgeschäft profitierte von der günstigen Währungsentwicklung und stieg von EUR 38,6 Mio im Vorjahr um EUR 23,9 Mio oder 61,9% (währungsbereinigt: +54,8%) auf EUR 62,5 Mio. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 von EUR 1.080,8 Mio um EUR 6,4 Mio oder 0,6% auf EUR 1.087,2 Mio. Der währungsbereinigte Rückgang von 3,8% wurde durch rückläufige Marktzinssätze und niedrigere Neugeschäftsvolumina verursacht.

Die Betriebsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 14,0 Mio oder 2,0% auf EUR 709,8 Mio. Währungsbereinigt wurden die Betriebsaufwendungen jedoch durch konsequente Kostensenkungsmaßnahmen um 2,5% reduziert. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation in Tschechien erhöhte sich der Risikobedarf in allen Geschäftssegmenten. Dies resultierte in der Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 288,1 Mio im Vorjahr um EUR 77,7 Mio oder 27,0% (währungsbereinigt: +21,4%) auf nunmehr EUR 365,8 Mio. Der sonstige Erfolg stieg von EUR -107,3 Mio um EUR 24,0 Mio auf nunmehr EUR -83,3 Mio, dies entsprach einer Verbesserung von 22,3% (währungsbereinigt: +25,7%). Die Bewertungsaufwendungen im Immobilienbereich lagen im Geschäftsjahr 2010 mit EUR 32,6 Mio deutlich unter dem Vorjahreswert.

Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 33,2 Mio oder 9,6% (währungsbereinigt: +4,8%) von EUR 345,7 Mio auf EUR 378,9 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 43,6% nach 44,9% im Vorjahr, die Eigenkapitalverzinsung bei 37,0% (Vorjahr: 36,5%).

Rumänien

Das Zinsergebnis im rumänischen Privatkunden- und KMU-Geschäft sank im Geschäftsjahr 2010 um EUR 38,2 Mio oder 4,6% (währungsbereinigt: -5,2%) von EUR 836,8 Mio auf EUR 798,6 Mio. Diese Entwicklung resultierte aus einem veränderten Produktmix im Neukreditgeschäft (Zunahme von staatlich geförderten niedrig verzinsten Hypothekarkrediten bei gleichzeitigem Rückgang von unbesicherten Konsumentenkrediten), dem Verkauf von notleidenden Krediten sowie Bestimmungen des neu verabschiedeten Konsumentenschutzgesetzes. Dieses wirkte sich auch negativ auf das Provisionsergebnis aus, das von EUR 164,8 Mio um EUR 30,4 Mio bzw. 18,4% (währungsbereinigt: -19,0%) auf EUR 134,4 Mio zurückging. Das Handelsergebnis sank von EUR 26,6 Mio im Vorjahr um EUR 2,6 Mio bzw. 10,1% (währungsbereinigt: -10,7%) auf EUR 24,0 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken um 2,1% (währungsbereinigt: -2,8%) von EUR 383,3 Mio im Jahr 2009 auf EUR 375,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 39,2% nach 37,3% im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis sank von EUR 644,9 Mio auf EUR 581,7 Mio dies entsprach einer Reduktion von EUR 63,2 Mio bzw. 9,8% (währungsbereinigt: -10,4%). Die Risikovorsorgen verbesserten sich im Jahr 2010 um EUR 25,7 Mio oder 4,8%, währungsbereinigt 5,5% auf EUR 506,7 Mio.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR 17,0 Mio um EUR 67,2 Mio auf nunmehr EUR -50,2 Mio resultierte vorwiegend aus positiven Einmaleffekten im Geschäftsjahr 2009, aber auch aus negativen Bewertungserfordernissen – primär im Leasinggeschäft – im Geschäftsjahr 2010. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten fiel von EUR 73,5 Mio um EUR 65,0 Mio (-88,5% bzw. währungsbereinigt: -88,6%) auf EUR 8,5 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung ging von 13,4 % auf 1,6% zurück.

Slowakische Republik

Das Betriebsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts stieg von EUR 249,1 Mio im Vorjahr um EUR 66,1 Mio oder 26,5% auf EUR 315,2 Mio im Geschäftsjahr 2010. Ausschlaggebende Faktoren für diese positive Entwicklung waren der verbesserte Nettozinsertrag und geringere Betriebsaufwendungen.

Der Nettozinsertrag erhöhte sich aufgrund einer konsequenten Preispolitik und des sehr guten Verlaufs des Neugeschäfts im Retailbereich gegenüber dem Vorjahr um EUR 40,9 Mio bzw. 10,6% von EUR 385,9 Mio auf EUR 426,8 Mio. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 104,6 Mio um 1,9% auf EUR 106,6 Mio. Das Handelsergebnis ging von EUR 8,3 Mio im Vorjahr um EUR 4,3 Mio auf EUR 4,0 Mio zurück. Die Reduktion der Betriebsaufwendungen von EUR 249,6 Mio um EUR 27,4 Mio oder 11,0% auf EUR 222,2 Mio resultierte größtenteils aus Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die bereits 2009 eingeleitet wurden. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich dementsprechend deutlich von 50,0% im Vorjahr auf 41,3%. Die Risikovorsorgen, die besonders im zweiten Halbjahr 2009 durch das wirtschaftliche Umfeld negativ geprägt waren, verbesserten sich von EUR 156,5 Mio im Vorjahr um EUR 33,3 Mio oder 21,2% auf EUR 123,2 Mio. Insbesondere die Auflösung von nicht mehr erforderlichen Rückstellungen führte zu einem verbesserten sonstigen Erfolg: Dieser stieg um EUR 29,8 Mio oder 59,3% von EUR -50,3 Mio im Vorjahr auf EUR -20,5 Mio.

Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten verfünffachte sich von EUR 27,6 Mio im Vorjahr auf EUR 136,5 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung von EUR 108,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag damit mit 31,6% deutlich über dem Vorjahreswert von 6,0%.

Ungarn

Das Zinsergebnis des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts verbesserte sich – auch aufgrund der Währungsentwicklung – von EUR 353,6 Mio im Jahr 2009 auf EUR 387,1 Mio (+9,5% bzw. währungsbereinigt: +7,4%). Der Anstieg im Provisionsergebnis und geringere Betriebsaufwendungen waren ebenfalls wesentliche Faktoren für das solide Betriebsergebnis: Dieses erhöhte sich von EUR 255,7 Mio um EUR 49,8 Mio oder 19,5% (währungsbereinigt: +17,3%) auf EUR 305,5 Mio. Das Provisionsergebnis, das sich durch eine positive Entwicklung in allen Kategorien auszeichnete, stieg von EUR 86,2 Mio um EUR 11,6 Mio auf EUR 97,8 Mio (+13,6% bzw. währungsbereinigt: +11,4%) im Geschäftsjahr 2010. Die Betriebsaufwendungen verbesserten sich im Jahr 2010 von EUR 214,0 Mio um EUR 11,4 Mio (-5,3%, währungsbereinigt: -7,1%) auf nunmehr EUR 202,6 Mio. Diese Entwicklung wurde durch Einsparungen im Personalbereich als auch bei Marketing- und Beratungsaufwendungen erreicht. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 39,9% nach 45,6% im Vorjahr.

Der Anstieg in den Risikovorsorgen um 43,0% (währungsbereinigt: +40,4%) von EUR 170,8 Mio im Vorjahr auf EUR 244,3 Mio reflektierte die Auswirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs und der Währungsentwicklung. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich im Jahr 2010 um EUR 67,0 Mio von EUR -1,3 Mio im Vorjahr auf EUR -68,3 Mio, maßgeblich geprägt von der Einführung der Bankensteuer (EUR -49,8 Mio). Infolgedessen sank das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 57,9 Mio im Vorjahr auf EUR -21,8 Mio.

Kroatien

Der Nettozinsüberschuss im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft stieg von EUR 223,4 Mio im Vorjahr auf EUR 247,9 Mio (+10,9% bzw. währungsbereinigt: +10,1%). Dies erklärt sich hauptsächlich mit der Erstkonsolidierung der Erste Bank Podgorica (Montenegro) ab März 2009. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 74,0 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (-0,5% bzw. währungsbereinigt: -1,2%). Die Erhöhung im Handelsergebnis von EUR 9,0 Mio im Vorjahr um EUR 0,7 Mio auf EUR 9,7 Mio resultierte in erster Linie aus positiven Ergebnisbeiträgen der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 8,4 Mio bzw. 6,5% (währungsbereinigt: +5,7%) von EUR 130,6 Mio im Vorjahr auf EUR 139,0 Mio. Ein ausschlaggebender Faktor dafür war die Einführung einer Umsatzsteuer für sonstige Finanzdienstleistungsunternehmen, wie zum Beispiel für Kreditkartengesellschaften. Das Betriebsergebnis stieg im Jahr 2010 um 9,3% bzw. währungsbereinigt um 8,5% von EUR 176,2 Mio auf EUR 192,6 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 42,6% im Vorjahr auf 41,9%. Die Aufstockung in den Risikovorsorgen von EUR 74,5 Mio um EUR 31,5 Mio auf nunmehr EUR 106,0 Mio war auf den generell höheren Vorsorgebedarf im Firmenkunden- und Immobilienbereich zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verringerte sich

von EUR 51,3 Mio im Vorjahr um EUR 14,6 Mio auf EUR 36,7 Mio (-28,4% bzw. währungsbereinigt: -28,9%). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 16,2% nach 26,4% im Vorjahr.

Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia verringerte sich von EUR 28,1 Mio im Geschäftsjahr 2009 um 2,0% auf nunmehr EUR 27,5 Mio. Währungsbereinigt jedoch stieg das Zinsergebnis um 7,3%. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 10,9 Mio um 5,9% (währungsbereinigt: +16,0%) auf EUR 11,5 Mio. Aufgrund rückläufiger Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sank das Handelsergebnis um EUR 0,7 Mio bzw. 22,2% (währungsbereinigt: -14,8%) auf EUR 2,4 Mio zum Jahresende 2010. Die Betriebsaufwendungen waren mit EUR 31,0 Mio fast unverändert (2009: EUR 31,1 Mio); währungsbereinigt entsprach dies einer Erhöhung von 9,3% bei einer Inflationsrate von 10,3%. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 74,9% nach 74,0 % im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis ging von EUR 11,0 Mio im Vorjahr um EUR 0,6 Mio auf EUR 10,4 Mio zurück. Die Risikokosten erhöhten sich als Folge der schwierigen Marktsituation von EUR 7,0 Mio um EUR 1,2 Mio auf nunmehr EUR 8,2 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -1,5 Mio im Vorjahr um EUR 0,7 Mio auf EUR -0,8 Mio resultierte aus der Auflösung von nicht mehr notwendigen Rückstellungen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 1,4 Mio auf EUR 1,0 Mio zum Jahresende 2010.

Ukraine

Das Betriebsergebnis der Erste Bank Ukraine verbesserte sich von EUR -0,3 Mio im Vorjahr um EUR 1,9 Mio auf EUR 1,6 Mio. Die geringeren Ausleihungsvolumina wurden durch höhere Zinserträge im Wertpapierbereich kompensiert. Das Zinsergebnis stieg von EUR 27,1 Mio im Vorjahr um EUR 5,8 Mio (+21,5%, währungsbereinigt: +14,3%) auf nunmehr EUR 32,9 Mio. Höhere Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft resultierten in einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 2,8 Mio auf EUR 4,1 Mio im Jahr 2010. Das Handelsergebnis stieg von EUR 7,5 Mio um EUR 4,2 Mio auf EUR 11,7 Mio. Dies entsprach einer währungsbereinigten Erhöhung von 47,5%, die in erster Linie im Wertpapierhandel erreicht wurde.

Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 36,1 Mio im Vorjahr um EUR 11,0 Mio oder 30,5% (währungsbereinigt: +22,7%) auf EUR 47,1 Mio. Die Risikovorsorgen wurden gegenüber dem Vorjahr (EUR 76,7 Mio) halbiert und lagen 2010 bei EUR 38,8 Mio (währungsbereinigt: -52,4%). Die Ursache für diesen erheblichen Rückgang lag in dem hohen Wertberichtigungsbedarf 2009, während 2010 eine weitgehende Stabilisierung des Portfolios eintrat. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich um EUR 46,2 Mio von EUR -83,7 Mio auf EUR -37,5 Mio zum Jahresende 2010.

Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Immorent zugeordnet.

Die leichte Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 570,5 Mio im Jahr 2009 um EUR 3,7 Mio oder 0,6% auf nunmehr EUR 574,2 Mio wurde in erster Linie durch eine konsequente Preispolitik sowie höhere Volumina im Large Corporate Geschäft auf der Aktiv- wie auch Passivseite erreicht. Das Geschäftsvolumen im Internationalen Geschäft ging hingegen, wie geplant, deutlich zurück. Das Provisionsergebnis blieb trotz rückläufiger Erträge im Immobilienleasinggeschäft nahezu auf dem Niveau des Vorjahres und zeigte einen geringfügigen Rückgang von EUR 162,7 Mio um 1,6% auf EUR 160,1 Mio. Die Verwaltungsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2010 EUR 183,9 Mio, das entsprach einem Zuwachs von 5,6% gegenüber EUR 174,2 Mio im Jahr 2009.

Das Betriebsergebnis blieb mit EUR 556,2 Mio stabil. Die Risikovorsorgen gingen von EUR 267,9 Mio um 30,4% auf EUR 186,5 Mio zurück, wobei sich vor allem im Großkundengeschäft eine Entspannung zeigte. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -69,7 Mio im Vorjahr um EUR 37,3 Mio auf EUR -32,4 Mio war hauptsächlich auf einmalige Abschreibungserfordernisse im Geschäftsjahr 2009 zurückzuführen.

führen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 166,4 Mio um 48,8% auf EUR 247,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 24,8% (2009: 23,9%), die Eigenkapitalverzinsung bei 12,2%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York und der Investmentbanking-Töchter in CEE auch die Ergebnisse der Erste Asset Management (vormals Sparinvest KAG).

Das Betriebsergebnis sank um 32,6% von EUR 484,0 Mio im Geschäftsjahr 2009 auf nunmehr EUR 326,2 Mio. Ausschlaggebende Faktoren dafür waren vor allem ein durch die Zinsentwicklung und konservative Strategie bedingtes schlechteres Money Market-Ergebnis sowie das durch signifikante Einzelereignisse (Griechenland und starke HUF-Bewegungen) niedrigere Handelsergebnis. Das Zinsergebnis ging um EUR 36,8 Mio oder 19,0% auf EUR 156,4 Mio zurück. Das außerordentlich gute Handelsergebnis von EUR 407,0 Mio im Vorjahr konnte heuer nicht mehr wiederholt werden und fiel um 39,5% auf EUR 246,3 Mio. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 106,1 Mio im Vorjahr um EUR 51,0 Mio oder 48,1% auf nunmehr EUR 157,1 Mio resultierte aus einer deutlich positiven Entwicklung im Asset Management und einer kontinuierlichen Verbesserung des Provisionsgeschäfts im Treasury Sales.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich von EUR 222,2 Mio im Jahr 2009 um 5,1% auf EUR 233,7 Mio. Dies war im Wesentlichen auf die Einbeziehung zusätzlicher Asset Management-Gesellschaften sowie auf IT-Projekte zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich dementsprechend von 31,5% auf 41,7%. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 367,8 Mio im Geschäftsjahr 2009 um EUR 122,7 Mio bzw. 33,4% auf EUR 245,1 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 106,9% im Geschäftsjahr 2009 nunmehr 75,7%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für die BCR, den Erste Card Club und die Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Positive Ergebnisbeiträge aus dem Bilanzstrukturmanagement und höhere Kapitalveranlagungserträge (insbesondere auf das im ersten Halbjahr 2009 begebene Partizipationskapital und die Mittel aus der Kapitalerhöhung im November 2009) verbesserten den Nettozinsertrag. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen.

Der sonstige Erfolg umfasste die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, des Erste Card Clubs sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 67,4 Mio sowie Bewertungsmaßnahmen für IT-Projekte und sonstige Vermögenswerte in Höhe von EUR 42,3 Mio. Darüber hinaus wurden für einige kleinere Beteiligungen Abschreibungen von Firmenwerten von insgesamt EUR 30,6 Mio durchgeführt.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Dez 10	Dez 09	Vdg.	2010	2009	Vdg.
EUR/CZK	25,06	26,47	5,3%	25,29	26,46	4,4%
EUR/RON	4,26	4,24	-0,6%	4,21	4,24	0,7%
EUR/HUF	277,95	270,42	-2,8%	275,40	280,66	1,9%
EUR/HRK	7,38	7,30	-1,1%	7,29	7,34	0,7%
EUR/RSD	105,75	95,73	-10,5%	102,95	93,98	-9,6%
EUR/UAH	10,65	11,59	8,1%	10,55	11,23	6,0%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Thomas Sommerauer	Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326,	E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com
Peter Makray	Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878,	E-mail: peter.makray@erstegroup.com
Michael Oplustil	Tel. +43 (0)5 0100 DW 17764,	E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com
Simone Pilz	Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036,	E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website <http://www.erstegroup.com/ir> unter News abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	2010	2009	Vdg.
Zinsüberschuss	5.412,5	5.220,9	3,7%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.031,2	-2.056,6	-1,2%
Provisionsüberschuss	1.936,0	1.772,8	9,2%
Handelsergebnis	456,2	585,1	-22,0%
Verwaltungsaufwand	-3.816,8	-3.807,4	0,2%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-439,3	-355,8	-23,5%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-6,0	113,2	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	9,2	-204,1	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-5,5	-6,8	19,1%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.515,1	1.261,3	20,1%
Steuern vom Einkommen	-328,7	-284,7	15,5%
Periodenüberschuss nach Steuern - fortgef. Geschäft	1.186,4	976,6	21,5%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss	1.186,4	976,6	21,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	171,0	73,2	>100,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	1.015,4	903,4	12,4%

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	2010	2009	Vdg.
Periodenüberschuss	1.186,4	976,6	21,5%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	127,6	1.124,1	-88,6%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-76,5	8,4	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	34,8	37,3	-6,7%
Währungsumrechnung	78,2	-203,4	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-26,2	-405,8	-93,5%
Summe sonstiges Periodenergebnis	137,9	560,6	-75,4%
Gesamtergebnis	1.324,3	1.537,2	-13,8%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	199,6	376,1	-46,9%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	1.124,7	1.161,1	-3,1%

II. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Dez 10	Dez 09	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	5.839	5.996	-2,6%
Forderungen an Kreditinstitute	12.496	13.140	-4,9%
Forderungen an Kunden	132.729	129.134	2,8%
Risikovorsorgen	-6.119	-4.954	23,5%
Derivative Finanzinstrumente	8.474	4.712	79,8%
Handelsaktiva	5.536	6.012	-7,9%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	2.435	2.997	-18,8%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	17.751	16.390	8,3%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	14.235	14.899	-4,5%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	223	241	-7,5%
Immaterielle Vermögenswerte	4.675	4.867	-3,9%
Sachanlagen	2.446	2.344	4,4%
Laufende Steueransprüche	116	124	-6,5%
Latente Steueransprüche	418	453	-7,7%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	52	58	-10,3%
Sonstige Aktiva	4.632	5.297	-12,6%
Summe der Aktiva	205.938	201.710	2,1%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.154	26.295	-23,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	117.016	112.042	4,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.298	29.612	5,7%
Derivative Finanzinstrumente	7.996	3.749	>100,0%
Handelspassiva	216	721	-70,0%
Rückstellungen	1.545	1.670	-7,5%
Laufende Steuerschulden	68	30	>100,0%
Latente Steuerschulden	328	331	-0,9%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	na
Sonstige Passiva	4.350	4.989	-12,8%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.838	6.148	-5,0%
Kapital	17.129	16.123	6,2%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.544	3.414	3,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.585	12.709	6,9%
Summe der Passiva	205.938	201.710	2,1%

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Zinsüberschuss	4.593,8	4.530,3	574,2	570,5	156,4	193,2	88,1	-73,1	5.412,5	5.220,9
Risikovorsorgen	-1.844,6	-1.788,6	-186,5	-267,9	0,0	0,0	-0,1	0,0	-2.031,1	-2.056,6
Provisionsüberschuss	1.672,0	1.567,9	160,1	162,7	157,1	106,1	-53,1	-63,9	1.936,0	1.772,8
Handelsergebnis	176,2	182,6	5,8	-3,0	246,3	407,0	27,8	-1,5	456,2	585,1
Verwaltungsaufwand	-3.264,8	-3.274,9	-183,9	-174,2	-233,7	-222,2	-134,5	-136,1	-3.816,8	-3.807,4
Sonstiger Erfolg	-278,1	-314,6	-32,4	-69,7	1,8	-3,9	-132,9	-65,4	-441,6	-453,5
Periodenüberschuss vor Steuern	1.054,6	902,7	337,3	218,4	327,9	480,2	-204,7	-340,0	1.515,1	1.261,3
Steuern vom Einkommen	-237,5	-238,2	-74,8	-47,0	-67,6	-89,3	51,2	89,8	-328,7	-284,7
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	817,1	664,5	262,5	171,4	260,3	390,9	-153,5	-250,2	1.186,4	976,6
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	817,1	664,5	262,5	171,4	260,3	390,9	-153,5	-250,2	1.186,4	976,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	153,0	65,5	14,9	5,0	15,2	23,1	-12,1	-20,3	171,0	73,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	664,0	599,1	247,6	166,4	245,1	367,8	-141,4	-229,9	1.015,4	903,4
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	74.951,7	74.338,4	25.421,2	26.536,8	2.943,0	3.144,9	1.399,7	2.579,4	104.715,6	106.599,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.123,1	4.079,6	2.034,9	2.086,0	323,9	344,0	6.755,4	3.432,3	13.237,3	9.941,9
Kosten-Ertrags-Relation	50,7%	52,1%	24,8%	23,9%	41,7%	31,5%	n.a.	n.a.	48,9%	50,2%
Eigenkapitalverzinsung	16,1%	14,7%	12,2%	8,0%	75,7%	106,9%	n.a.	n.a.	7,7%	9,1%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 67,4 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Zinsüberschuss	941,4	957,1	644,3	637,5	1.585,8	1.594,6
Risikovorsorgen	-303,3	-331,3	-148,3	-151,4	-451,6	-482,7
Provisionsüberschuss	421,6	393,6	345,2	302,8	766,7	696,4
Handelsergebnis	27,2	50,3	11,5	9,4	38,8	59,7
Verwaltungsaufwand	-930,9	-913,1	-606,8	-621,4	-1.537,7	-1.534,5
Sonstiger Erfolg	-24,4	-163,3	-25,7	3,2	-50,1	-160,1
Periodenüberschuss vor Steuern	131,6	-6,6	220,2	180,0	351,8	173,4
Steuern vom Einkommen	-34,7	-19,3	-46,2	-40,8	-80,9	-60,2
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	96,9	-25,9	174,0	139,1	270,9	113,2
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	96,9	-25,9	174,0	139,1	270,9	113,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	102,0	-22,2	7,1	10,0	109,1	-12,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-5,2	-3,7	166,9	129,1	161,8	125,4
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	23.948,7	24.107,9	14.389,0	14.066,6	38.337,7	38.174,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	290,9	305,4	1.142,9	1.137,4	1.433,7	1.442,8
Kosten-Ertrags-Relation	67,0%	65,2%	60,6%	65,4%	64,3%	65,3%
Eigenkapitalverzinsung	n.a.	n.a.	14,6%	11,4%	11,3%	8,7%

*) Im Sonstigen Erfolg sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Zinsüberschuss	1.087,2	1.080,8	798,6	836,8	426,8	385,9	387,1	353,6	247,9	223,4	27,5	28,1	32,9	27,1
Risikovorsorgen	-365,8	-288,1	-506,7	-532,4	-123,2	-156,5	-244,3	-170,8	-106,0	-74,5	-8,2	-7,0	-38,8	-76,7
Provisionsüberschuss	476,8	429,5	134,4	164,8	106,6	104,6	97,8	86,2	74,0	74,4	11,5	10,9	4,1	1,3
Handelsergebnis	62,5	38,6	24,0	26,6	4,0	8,3	23,2	29,9	9,7	9,0	2,4	3,1	11,7	7,5
Verwaltungsaufwand	-709,8	-695,8	-375,2	-383,3	-222,2	-249,6	-202,6	-214,0	-139,0	-130,6	-31,0	-31,1	-47,1	-36,1
Sonstiger Erfolg	-83,3	-107,3	-50,2	17,0	-20,5	-50,3	-68,3	-1,3	-4,8	-1,4	-0,8	-1,5	-0,1	-9,7
Periodenüberschuss vor Steuern	467,4	457,8	24,8	129,4	171,6	42,4	-7,1	83,5	81,8	100,3	1,5	2,5	-37,3	-86,7
Steuern vom Einkommen	-82,7	-105,0	-6,7	-17,1	-34,9	-14,4	-14,9	-25,7	-17,0	-18,5	0,0	-0,3	-0,2	2,9
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	384,7	352,8	18,1	112,3	136,7	28,0	-22,0	57,8	64,7	81,9	1,5	2,2	-37,5	-83,7
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	384,7	352,8	18,1	112,3	136,7	28,0	-22,0	57,8	64,7	81,9	1,5	2,2	-37,5	-83,7
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	5,9	7,1	9,6	38,8	0,1	0,4	-0,2	0,0	28,1	30,6	0,4	0,8	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	378,9	345,7	8,5	73,5	136,5	27,6	-21,8	57,9	36,7	51,3	1,0	1,4	-37,5	-83,7
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.421,7	11.356,6	9.059,3	9.646,3	5.230,5	5.504,4	4.702,7	4.761,8	3.902,6	3.577,6	633,5	741,2	663,6	576,0
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.025,0	946,2	516,5	548,1	432,0	457,2	387,6	393,3	227,0	194,2	42,3	49,0	59,0	48,9
Kosten-Ertrags-Relation	43,6%	44,9%	39,2%	37,3%	41,3%	50,0%	39,9%	45,6%	41,9%	42,6%	74,9%	74,0%	96,7%	100,9%
Eigenkapitalverzinsung	37,0%	36,5%	1,6%	13,4%	31,6%	6,0%	n.a.	14,7%	16,2%	26,4%	2,4%	2,8%	n.a.	n.a.

*) Im Sonstigen Erfolg sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.